

Das Prädikat im Grammatikunterricht

Beitrag von „unter uns“ vom 16. Mai 2014 16:07

Zitat

Genau das ist mein Problem. Ich überlege gerade, ob es Sinn macht, den SuS näher zu bringen, dass das Prädikat kein Satzglied ist, sondern die Satzglieder von ihm abhängen (was meiner Einschätzung nach die meisten Grammatiken zurzeit so sagen). Nur frage ich mich eben, ob das überhaupt Sinn macht, oder ob es die Sache nicht (unnötig) kompliziert macht. Und da die Fremdsprachen ja manchmal früher dran sind mit dem Grammatikunterricht (und selbst wenn nicht, die Sache wird so oder so nicht leichter, wenn die verschiedenen Sprachen da unterschiedliche Definitionen gebrauchen (sieht man ja beim Adverb^^)), hat mich nur mal interessiert, ob meine persönliche Vermutung, dass im Französisch- und Englischunterricht der Ausdruck "Prädikat" so gut wie gar nicht vorkommt, stimmt.

Aus meiner Sicht gehen bei Dir zwei Probleme durcheinander, die nichts miteinander zu tun haben:

1. Soll man das Prädikat als "Satzglied" bezeichnen? Hier kann die Antwort imho lauten: Nein. Oder man bezeichnet es als ein besonderes (!) Satzglied. Denn das Prädikat hat ja für den deutschen Satz und seinen Aufbau eine enorm wichtige Rolle, die sich vor allem darin widerspiegelt, dass es im Satz nicht verschiebbar ist (was es grundlegend von den (übrigen) Satzgliedern unterscheidet).
2. Soll man das "Prädikat" als "Verb" bezeichnen? Eher nein. Denn sonst gerät man rasch an anderen Stellen durcheinander, z. B. dort, wo ein Verb eben kein Prädikat ist ("Das Rennen macht Karl Spaß"; "Ich liebe es zu lachen".)